



# Stiftung Barfuss Schule, Sambia

[www.barfuss-schule.ch](http://www.barfuss-schule.ch)

**Wichtig ist nicht, wo du bist, sondern, was du tust, wo du bist.**

(Sprichwort der Swahili)

Liebe Gönner der Barfuss-Schule,

Von ganzem Herzen möchte ich Euch dafür danken, dass ihr tut, was ihr tut.

Nach 10 Jahren durfte ich ein weiteres Mal nach Sambia reisen, und natürlich wollte ich da zuerst die Barfuss-Schule besuchen. Viele Fragen beschäftigten mich vor der Reise: Wie wird es wohl sein ohne Dällenbachs? Ist alles ganz anders heute? Wie sieht die Schule wohl aus? Alle diese Fragen waren, im Nachhinein, völlig unberechtigt.

Schon am Flughafen erwartete uns Schwester Gabrielle und Schwester Martha. Die nächsten Tage durften wir die Barfuss-Schule hautnah erleben. Schon der erste Eindruck war erfreulich, die Gebäude sind gepflegt und auch der Pausenhof wird täglich durch die Schüler gereinigt. Gestaut habe ich natürlich über die neue Küche und den zugehörigen Esssaal. Das neue WC Gebäude mit fliessendem Wasser ist eine Bereicherung, auch wenn die alten Plums Klos noch unterhalten werden, falls das Wasser mal fehlt, weil die Pumpe wegen Stromausfall stillsteht.

Rund 200 Kinder waren in den Klassenzimmern, wo der Unterricht wie üblich stattfand, natürlich unterbrochen durch Tanz- und Gesangsvorführungen, oder einem Fussballmatch für den Musungu-Besuch. Die 7. Klässler arbeiteten in diesen Tagen auf dem Feld und im Garten, haben sie doch die Prüfungen für die „Sekundarschule“ geschrieben und warten nun auf die Resultate.

Während dem Besuch konnte ich mit Lehrern und Kindern sprechen (die Interviews finden Sie ab Januar unter [www.barfuss-schule.ch](http://www.barfuss-schule.ch)). Was mich dabei am meisten gefreut hat, die Lehrer haben Ideen, wie die Schule noch besser werden könnte und sind bestrebt, voranzukommen. Das grösste Geschenk jedoch ist, dass die Kinder auf die Fragen, was sie nach der Schule machen möchten, durchaus Visionen haben. Da möchten einige Lehrer werden, aber auch eine Ärztin und aus dem vermeidlichen Pirat wird beim genauen Nachfragen doch ein Pilot.

Ich glaube nach wie vor, das es das Grösste ist, was wir diesen Kindern geben können – eine Hoffnung auf die Zukunft und das Vertrauen, dass man es erreichen kann, ganz nach dem Motto der Schule: I can do it.

Die Führung der Barfuss-Schule ist auch jetzt in guten Händen. Ich bewundere den Einsatz von Schwester Martha, aber auch der Lehrer, welche in ihrer Freizeit regelmässig Kinder in ihrem Zuhause aufsuchen.

Einmal mehr jedoch habe ich realisiert, dass alle diese Arbeit ohne unsere finanzielle Unterstützung unmöglich wäre. Deshalb danke ich Ihnen allen, weil Sie, oft auch nach vielen Jahren, noch immer an die Barfuss-Schule glauben und diese unterstützen. Ich weiss, dass ist nicht selbstverständlich, weil es jede Menge Spendenanfragen für grosse und kleine Projekte gibt. Umso mehr möchte ich Ihnen für Ihre Treue danken.

Wir alle können stolz sein, dass wir mithelfen, an diesem, unserm Platz auf der Welt, so vielen Kindern eine Bildung zu ermöglichen. Weiterhin kommt jeder einbezahlte Franken in der Schule an, die Prospekte und sämtliche Spesen werden durch den Stiftungsrat beglichen.

Vielen Dank, dass Sie Barefoot nicht vergessen!

Mit guten Wünschen grüsst herzlich  
Simone Schawalder